

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Abendblätter nehmen die Anzeigen und für Anzeigen die Postanfragen entgegen. — Erscheint wochentlich. — Preis: 1 Pf. — Anschlag Nr. 53.

Anzeigenpreise: Die halbespaltige Zeile für Anzeigen aus Aue und Umgegend 20 Goldpfennige, auswärtsige Anzeigen 25 Goldpfennige, National-Anzeigen 30 Goldpfennige, amtliche Zeile 25 Goldpfennige.

Telegramme: Tageblatt Auergebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1908

Nr. 244

Sonnabend, den 18. Oktober 1924

19. Jahrgang

### Reichstagsauflösung wahrscheinlich.

#### Weitere Verhandlungen aussichtslos.

Berlin, 16. Oktober. Der Reichskanzler empfing heute mittag die Fraktionsführer der Koalitionsparteien. Nach Bekanntgabe des Beschlusses der Zentrumsfraktion stellte der Reichskanzler in Übereinstimmung mit den Parteiführern fest, daß er weitere Verhandlungen mit den Fraktionen über die Erweiterung der Regierung für aussichtslos halte. Die Reichsregierung bekräftigt ihre Entschlüsse vor.

Die Parteiführer werden gegen 6 Uhr nachmittags über die weitere Entwicklung der Dinge unterrichtet werden.

#### Der Beschluß des Zentrums.

Berlin, 16. Okt. In der Sitzung der Zentrumsfraktion des Reichstages vom 16. Okt. wurde einstimmig folgender Beschluß gefaßt:

„Die Zentrumsfraktion des Deutschen Reichstages steht ihre, getreu ihren Grundätzen der christlichen Volksgemeinschaft des wirtschaftlichen, sozialen und politischen Ausgleichs mit aller Hingabe und höchstem Verantwortungsgefühl den vorgenannten Bemühungen gegenüber, eine nach den parlamentarischen Kräfteverhältnissen bestands- und arbeitsfähige Regierung zu bilden. Ihr großes und ernstes Ziel, eine Regierung auf breiterer Grundlage der Volksgemeinschaft zu schaffen, ist zu ihrem tiefsten Bedauern nicht erreicht worden.“

Auch die darauffolgende aus Gründen der Augenpolitik und im Interesse der besetzten Gebiete von der Fraktion erstrebte Beibehaltung der bisherigen Regierung war nicht durchzusetzen. Ebenso scheiterte der weitere Versuch, die Regierung in tragfähiger Form nach rechts zu erweitern.

Die Zentrumsfraktion ersucht daher den Reichskanzler, dem sie ihr volles Vertrauen ausdrückt, kein Mittel unversucht zu lassen, um im äußersten Notfall an das politische Urteil des Volkes zu appellieren, um eine tragfähige Regierung zu schaffen, die imstande und gewillt ist,

1. die bewährte Linie der durch den Reichskanzler getragenen deutschen Außenpolitik zu sichern; 2. die Aufgaben der sozialen Versöhnung und des wirtschaftlichen Friedens weiter durchzuführen; 3. die christlichen Kulturgüter zu schützen und zur Entfaltung zu bringen.“

Berlin, 16. Okt. Die Parteiführerbesprechungen mit dem Reichskanzler, die heute abend 6 Uhr stattfinden sollten, wurden noch im letzten Augenblick abgesagt; sie sollen nun erst morgen stattfinden.

Die Deutsche Volkspartei vertagte darauffolgend ihre Fraktionsitzung, die seit 1/6 Uhr im Gange war, auf morgen nachmittags 4 Uhr.

Die Demokraten, die morgen vormittag zusammenzutreffen wollten, verschoben ihre Sitzung ebenfalls auf den Nachmittag 3 Uhr.

Die Deutschnationalen hielten ebenfalls heute nachmittags nur eine kurze Sitzung ab und vertagten sich dann ohne besondere Beschlußfassung.

Die in dem geheimnisvollen Halbdunkel der Fraktionszimmer und Parlamentskorridore geführten Verhandlungen über die Regierungsumbildung haben zu keinem Ergebnis geführt und sind nun endlich als aussichtslos abgebrochen worden. Es hat sich gezeigt, daß dieses Milieu sich zwar ausgezeichnet zu allerlei kleinen Schiebungen, tatsächlichen Kunstgriffen eignet, aber nicht zur Herbeiführung einer klaren politischen Lage, wie sie im Interesse des Staates und auch des Parlaments selbst erforderlich ist. Damit hat sich das als richtig erwiesen, was von demokratischer Seite immer wieder betont worden ist, daß nämlich die Entscheidung in voller Öffentlichkeit vor dem Plenum des Reichstages gesucht werden muß. Ob die Reichsregierung allerdings diesen Weg gehen wird, ist in dem Augenblick, wo diese Zeilen geschrieben werden, noch nicht entschieden.

Das bisherige Ergebnis der Verhandlungen ist, daß der Bürgerblock nunmehr endgültig begraben ist. Die Zentrumsfraktion hat ihre Weigerung, sich an einer

Regierung des Bürgerblocks ohne die Demokraten zu beteiligen, mit der Ablehnung des Bürgerblocks durch die Demokraten begründet. Wir glauben jedoch, daß dies nicht der einzige und durchschlagende Grund für den entscheidenden Beschluß des Zentrums gewesen ist. Maßgebend dürfte wohl eher die Rücksicht auf die Geschlossenheit der Partei gewesen sein, die in Frage stand, wenn die Zentrumsfraktion eine Rechtschwenkung unternommen hätte. Die Lösung der Regierungskrise ist nunmehr, da die Verhandlungen zwischen den Parteien ergebnislos geblieben sind, wieder auf den einzig der Verfassung entsprechenden Weg geleitet worden. Der Reichskanzler selbst hat die Entscheidung in der Hand, sich seine Mitarbeiter neu zu wählen, wenn die bisherigen etwa durch Austritt der völksparteilichen Minister sich ihm versagen. Sollte er sich zur Auflösung des Reichstages entschließen, so kann die Deutsche Demokratische Partei ruhigen Gewissens vor ihre Wähler treten.

#### Bemühungen um eine „Zwischenlösung“.

Berlin, 16. Okt. Der Reichskanzler nahm inoffiziell mit verschiedenen Abgeordneten Fühlung und versuchte auch noch die letzte Möglichkeit der Anregung des Zentrumsabgeordneten Stegerwald auszuschöpfen und das bisherige Koalitionskabinett durch die Hinzuziehung von zwei Persönlichkeiten, die, ohne deutschnational zu sein, der Rechten nahe stehen, aufrecht zu erhalten. Es handelt sich dabei um die Besetzung der ohnehin vakant gewordenen Ministerien der Justiz und des Verkehrs. Man darf aber annehmen, daß die Deutschnationalen mit dieser sogenannten Zwischenlösung sich nicht begnügen werden.

#### Worum es geht

bei den kampfhaften Versuchen der Deutschnationalen, in das Kabinett zu gelangen, das jetzt Abg. Erlesen in der neuesten Nummer der „Hilfe“ einleuchtend auseinandersetzt, indem er schreibt: „Die Deutschnationalen drängen mit aller Macht in die Regierung, weil sie das Gefühl haben, daß sie sich vielleicht für Jahrzehnte ausschalten, wenn sie bei der nun beginnenden Wiederaufbauarbeit nicht dabei sind. Damit ist nur ein bescheidener Teil der Hintergründe angedeutet, um die jetzt gerungen wird. Es geht um viel mehr. Nämlich: letzten Endes geht es um die Frage, ob Deutschland, ob die Länder wieder regiert werden sollen in ausschließlicher Interessens der großen Landwirtschaft, der großen Industrie vor allem der Schwerindustrie, des Handels und aller derer, die im alten wilhelminischen Staat das Ideal ihrer politischen Beschränktheit gesehen haben. Und es geht nicht nur um die Interessen, sondern um die ganze Ideologie dieser Schichten, die von niemand treffender beschrieben und gegeistelt wurden als von Nathenau. Es geht um die Wiedereinführung des wilhelminischen Untertanenstaates, der in den Krieg hineinstürzte und ihn torleind verlor. Es handelt sich um die auf kaltem Wege einhergeschreitende Gegenrevolution, die just vor Jahresfrist versuchte, auf revolutionärem Wege ans Ziel zu kommen, nun aber glaubt, sie werde auf legalem Wege erreichen, was sie haben will. Es bildet sich der Block der Hochschulgänger für Getreide und Eisen. Der Block der sog. Reaktion drängt ans Licht. Der Block der Reaktion in der inneren Verwaltung greift nach der Macht. Der Block der kulturellen Reaktion, die sich unter dem Ehrennamen „Christlich“ verbirgt, zeigt sich ab. Die unteren Volksschichten sollen wiederum von allem Einfluß ausgeschlossen werden. Der Abbau der demokratischen und sozialdemokratischen Beamten ist ja schon lange im Gange. Kurz gesagt: alles, was durch das schwere Erlebnis des Krieges und dann durch die Revolution in Deutschland geändert wurde, soll beseitigt werden. Das war der tiefere Grund, warum die Reichstagswahl bei Gelegenheit der Londoner Abmachungen vermieden wurde, vermieden wurde durch die gutmütige Blindheit der republikanischen Minister. Die Wahl im August-September hätte die Linke gesäubert, jetzt hofft man, mit oder ohne Wahl leichter zum Ziele zu kommen.“

#### Eine Aufwertungsgerechtigkeits.

Basel, 16. Okt. Der deutsche Reichsfinanzminister hat den in der Schweizerischen Bankensvereinigung vertretenen Banken mitteilen lassen, daß die deutsche dritte Steuernotverordnung auf Anleihen, die in ausländischen Werten gesichert sind, nicht anwendbar ist. (Und die deutschen Anleihebesitzer? Anm. d. Red.)

### Amerika und Z. R. III

#### „Los Angeles“

Washington, 16. Oktober. Wie das Marineamt mitteilt, wird das Luftschiff den Namen „Los Angeles“ erhalten.

Auch heute steht die Ankunft des Zeppelin noch im Vordergrund des amerikanischen Interesses. Diese Tat des deutschen Zeppelin-Kreuzers, die als das größte Ereignis dieser Tage bezeichnet wird, ruft die unumschränkte Anerkennung hervor und wird als Triumph des deutschen Genies und als Vorbild jeglicher Arbeit bezeichnet. Offiziere und Besatzung werden von den Amerikanern mit aller Hochachtung und Freundschaft aufgenommen und bewirtet. Der Marineattaché Wilbour ließ sofort Einladungen an die deutschen und amerikanischen Offiziere ergehen, ihn in Washington zu besuchen, wo ein Ehrenmahl stattfinden werde.

#### Dr. Egener bei Coolidge

Washington, 16. Okt. Präsident Coolidge hat Dr. Egener und andere Mitglieder der Besatzung des Z. R. 3 empfangen.

#### „Zeppelin“ und „Germans“

Neuhort, 16. Okt. „Zeppelin“ und „Germans“ sind heute das einzige Gespräch in Amerika. Der Z. R. 3 hat die Zeit, die der englische Zeppelin im Jahre 1919 fuhr, um 30 Stunden verbessert, da er bis zur amerikanischen Küste nur 72 Stunden gebraucht hat. Die Neuhorter Abendblätter beschreiben seitenslang das große Erlebnis. Sie berichten über die grenzenlose Anteilnahme des ganzen Landes bis nach Kalifornien, veröffentlichten Unterredungen mit der ganzen deutschen Besatzung des Zeppelins und bewundern besonders die große Kunst, wie Dr. Egener das Luftschiff vom Boden lenkte, und seine Ruhe bei dem schwierigen Landungsmanöver. Sie heben weiter die Größe des Augenblicks hervor, als der Zeppelin, von den ihn begleitenden Flugzeugen umkreist, wie ein Adler von erschrockenen Sperlingen, den Boden Amerikas berührte, wobei deutsche und amerikanische Offiziere brüderlich Seite an Seite salutieren.

Selbst deutschfeindliche Blätter, wie die „Evening Post“, sprechen ihre Mißbilligung darüber aus, daß das einzige Echo dieses Weltereignisses, das aus Frankreich kommt, das Verlangen ist, die Halle der Zeppelinwerft in Friedrichshafen zu zerstören.

#### Alle Bedingungen erfüllt.

Berlin, 16. Okt. Wie die Blätter hören, wird die Mannschaft des Z. R. 3 unter Führung Dr. Egener, mit Ausnahme der als Instrukturen in Amerika verbleibenden Luftschiffpiloten und Monteurs, Anfang November nach Deutschland zurückkehren. In der Zwischenzeit dürften die offiziellen Abnahmeverhandlungen mit der amerikanischen Marineleitung beendet sein. Die fünfzig Führer haben bereits in ihren Berichten über die Probefahrten des Luftschiffes in Europa dem Marineministerium mitgeteilt, daß die vertraglich von den Vereinigten Staaten verlangten Bedingungen hinsichtlich des Aktionsradius der Tragfähigkeit und der Höhenfahrten vollkommen erfüllt seien. Durch die Amerikafahrt ist ferner die Flug- und Manövrierfähigkeit des Luftschiffes hinreichend erwiesen worden. Ueber die Pläne der neugegründeten amerikanischen Goodhear-Zeppelin-Company teilen die Blätter mit, daß die Gesellschaft in Amerika nicht nur eine Anzahl großer moderner Luftschiffhallen, sondern auch eine Werft errichten will. Die Gesellschaft wird sowohl von der Zeppelinwerft, als auch von der Zeppelinhallen-Gesellschaft Lizenzen erwerben. Es ist der Bau von etwa 10 Passagierschiffen geplant. Die einzige Sektormerdegasquelle soll weiter ausgebaut werden, um die Füllung der zu bauenden Luftschiffe mit Heliumgas zu ermöglichen. In Berlin sollen demnächst Verhandlungen mit der in Spanien gebildeten Zeppelin-Gesellschaft beginnen.

#### Zahlen über die Ozeanfahrt.

Neuhort, 16. Okt. Nach einer offiziellen Aufstellung Dr. Egener und des Commanders Klein betrug die Fluglänge des Z. R. 3 5086 englische Meilen, die Flugdauer 81 Stunden 17 Min., die Durchschnittsgeschwindigkeit 62,35 englische Meilen, die höchste Höhe 3680 Meter. Die Betriebsstoffkosten waren bei der Landung noch ein Viertel voll und genügen für weitere 1800 Anzien. Dr. Egener erklärte, die drachtlosen Wetterberichte hätten es ermöglicht, den Störungsgebieten auszuweichen, oder sie schneller zu verlassen. Z. R. 3 durchfuhr die Nebelgebiete in schneller Fahrt mit 30 bis 60 Meilen Geschwindigkeit.

Die Aeronautische Kommission in Washington hat Dr. Egener und Kapitän Seele eingeladen, der heutigen Sitzung im Marineamt beizuwohnen. Beide werden inoffiziell über den Flug Bericht erstatten.

#### Heinrich Schulz stellt sich.

Budapest, 16. Okt. Heute hat sich Heinrich Schulz, der Erzberger-Mörder freiwillig bei der Budapestener Polizei gemeldet. Die Zeit seiner Freilassung hat er auf einem ungarischen Gut verbracht, welchem einer seiner Verwandten als Verwalter vorsteht.

Schulz stellte mit, er sei von seinen Verwandten nach Nagh Teteny gefahren, und dort habe er gehört, daß man ihn suche. Deshalb melde er sich jetzt. Schulz wurde zu den seit Wochen im Polizeigewahrsam befindlichen Ge-

innungsgenossen dem bairischen Häutenkreuzer Werner Abel, Baril und Fuhrmann gebracht, von denen er „freudig begrüßt“ wurde.

#### Eine Aufwertungsgerechtigkeits.

Basel, 16. Okt. Der deutsche Reichsfinanzminister hat den in der Schweizerischen Bankensvereinigung vertretenen Banken mitteilen lassen, daß die deutsche dritte Steuernotverordnung auf Anleihen, die in ausländischen Werten gesichert sind, nicht anwendbar ist. (Und die deutschen Anleihebesitzer? Anm. d. Red.)

Beilage  
Begabung  
von der  
Musiker,  
er musika-  
lein An-  
durch em-  
staltlicher  
bern auch  
erst dann  
es. Aber  
durch ge-  
Wicht  
ter abfor-  
part mit-  
na nach  
zeit höhe-  
vollkom-  
t, da er  
mit Hilfe  
seelische  
ien, wird  
eder nun  
iejenigen  
böhle der

in ganz  
he: sein  
selner  
ch seinen  
Dann  
fen.

ne. In  
teil, son-  
man  
et, dem  
schliche.  
die ver-  
dwor  
Daud-  
voll: „s  
schle is,

werden.  
ke, vom  
wirft es  
kritikum.  
t. Das  
Zauber-  
Heines  
na die  
des 18.  
st ein  
Europa  
pala in  
wie man  
das  
a derv  
recht  
n dorer

rauen-  
1. Ber-  
L. 32 S.

lebens-  
mergliche,  
interessen  
wandten  
und die  
ets will-  
ngt als  
inschau,  
ete Wei-  
Rein-  
Jagd,  
Interesse

en-  
Art!

Preis!  
che am  
werden  
liefert.  
27.

1924

n.  
s.  
b,

ue